HOFNACHFOLGE: Eine neue Familie auf dem Hardhof

Das Tempo hat für alle gestimmt

Immer häufiger sehen sich Hofbesitzer mit der Frage konfrontiert, wie es weitergehen soll, wenn in der eigenen Familie keine Nachfolge möglich ist. Eine ausserfamiliäre Hofübergabe kann dabei die Lösung sein.

LEONIE HART



Urs und Silvia Waltert (rechts) übergeben ihren Hof an die Nachfolger Beat und Yasmin Regenass mit Sohn Theo. *(Bild: zvg)*

Der Hof gehört zum Dorf Kaiseraugst im Aargau, unweit von Rheinfelden an der deutsch-schweizerischen Grenze. Der Hardhof ist etwa einen Kilometer ausserhalb des Industriegebiets gelegen, zwischen Autobahn, Strassen und Strompfeilern – auf den ersten Blick wenig idyllisch. Doch kaum nähert man sich der Hofstelle, sind es die arrondierten Ackerflächen, die Ökonomiegebäude, der Laufstall und zwei Wohnhäuser, die Eindruck schinden. Landluft, und bunt gemusterte Kätzchen miauen zufrieden. Der Hardhof scheint ein gut aufgestellter, ordentlicher Hof zu sein. Er entstand 1951. Urs und Silvia Waltert führten ihn erfolgreich bis vor kurzem, die beiden Töchter wurden dort gross. Bald kümmern sich ausschliesslich die neuen Pächter, Yasmin und Beat Regenass, darum. Beide Parteien lernten sich vor fast zwei Jahren durch die Vermittlungsstelle «hofnachfolge.ch» kennen. Doch wie gelingt ein solcher Übergang, und welche Faktoren sind entscheidend für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Übergebenden und Nachfolgenden?

Neues Daheim

Seit Mitte November gehen Silvia Waltert, die Hofübergebende, und Nachfolgerin Yasmin Regenass jeden Donnerstag zusammen die Eier ausliefern. Diese lernt auf dem Weg den Kundenstamm kennen – und andersherum. Auch ein Willkommensfest gab es: Mitte Oktober wurde die junge Familie Regenass herzlich begrüsst vom grossen Familienkreis der übergebenden Walterts. «Uns war es wichtig, dass die neue Familie sich hier wohlfühlt», erklärt Silvia Waltert.

Das gemeinsame Eierliefern endet mit dem Jahresende. Es gibt einen Termin für das letzte Mal. Genauso bewusst nehmen die Besuche von Urs Waltert, dem ehemaligen Betriebsleiter, auf dem Hof ab. Denn seit November leben die Walterts im nahe gelegenen Känerkinden BL im neuen Daheim. Und das junge Ehepaar Regenass mit Sohn Theo ist ins Haus auf dem Hof eingezogen. Beat Regenass ist sehr zufrieden mit dem Prozess der Hofübergabe. Der Nachfolger bemerkt zufrieden: «Das Tempo hat für alle gestimmt. Gab es Themen zu bereden, hat man sie angemeldet, sodass für die andere Partei Zeit blieb, sich Gedanken zu machen.» Per 1. Januar 2025 begann nun offiziell das Pachtverhältnis. Der Vertrag dazu wurde bereits ein Jahr zuvor unterzeichnet.



Beat Regenass ist noch dabei, seine Black-Angus-Herde kennenzulernen. *(Bild: Leonie Hart)*

«Wir haben unseren Beruf immer gern gemacht, auch wenn es viel war», gibt Urs Waltert mit wehmütigem Blick zu seiner Frau zu. Vor fünf Jahren haben die Walterts aufgehört zu melken und sind auf Mutterkuhhaltung umgestiegen. Sie waren gute Züchter, haben mehrere Auszeichnungen an den Holstein-Awards erhalten. «Das war schon ein erster Ablöseprozess, der wehgetan hat. Aber die Entscheidung war gut», sagt Urs Waltert.

Sie sind drangeblieben

Der neuen Betriebsleiterfamilie gefällt der Hof sehr gut. «Hier hat alles gepasst», sagt Beat Regenass und ergänzt lächelnd: «Der einzige Kompromiss ist das AG am Auto.» Durch die lange Hofsuche hat das Ehepaar sein Bewusstsein geschult für das «Was ist uns wichtig?». Der Landwirt bemerkt: «Der Hof ist gesund: Black-Angus-Mutterkühe im grossen Laufstall, Hühnerstall, die Direktvermarktung ist etabliert. Man merkt, dass nicht seit zehn Jahren langsam heruntergefahren wurde.» Aktuell arbeiten Beat und Yasmin Regenass noch jeweils 20 Prozent auswärts, langfristig wollen sie den Hof jedoch so weit optimieren, dass beide Vollzeit dort arbeiten können. Unterstützung, auch bei der Betreuung ihres Sohnes, bekommen sie von Eltern und Verwandten, die ebenfalls in der Region wohnen.

Man sieht Silvia und Urs Waltert an, dass sie froh sind um die gefundenen Nachfolger. So waren die Regenass die dritten Interessenten. «Wir wollten, dass der Hof bestehen bleibt. Er ist gross genug, um eine Familie zu ernähren. Wären die Flächen verpachtet worden, hätten auch die Gebäude ihren Nutzen verloren», erklärt Silvia und fährt fort: «Uns war es wichtig, dass die Neuen produktiv eingestellt sind, Vorkenntnisse haben und gerne in Kontakt mit Menschen sind, denn hier hat es zahlreiche Spaziergänger, Velofahrer und einen grossen Kundenstamm.»

Beat Regenass ist auf dem elterlichen Hof aufgewachsen, hat in Zweitausbildung Landwirt gelernt und anschliessend die Betriebsleiterschule besucht. Seine Frau Yasmin schloss vor drei Jahren die Bäuerinnenschule ab. Sie erklärt: «Vor etwa sieben Jahren ist unser Traum vom eigenen Hof erwacht.» Das Paar hat begonnen, über Zeitungsinserate und über www.hofnachfolge.ch zu suchen. «Zwei- bis dreimal waren wir zu spät dran bei Höfen, die unter der Hand weggingen», fährt Yasmin Regenass fort. Sie ermutigt Hofsuchende dazu, dranzubleiben, wenn es wirklich der Wunsch ist, einen Hof selbst zu bewirtschaften. Doch auch die übergebende Generation sollte bereits zwei Jahre vor der Hofaufgabe beginnen, nach Nachfolgern zu suchen.

BETRIEBSSPIEGEL

Aktuell umfasst der Betrieb 31 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, wovon knapp 19 ha Eigenland sind. Darunter befinden sich Kunstwiese, Obstbäume und Ackerland (Dinkel, Brotweizen, Gerste, Silomais, Raps). Der Hardhof liegt auf 296 m ü. M. in der Talzone. Zum Zeitpunkt der Hofübergabe hat es 15 Black-Angus-Mutterkühe im Stall sowie 5 Mastremonten und 5 Aufzuchtrinder. Ein Hühnerhaus beherbergt bis zu 150 Legehennen. Produziert wird nach IP-Suisse-Reglement. Obst und Eier werden direkt vermarktet. Der Grossteil des Rindfleisches geht in den Swiss-Black-Angus-Kanal. *har*

KURSANGEBOT

Die «Stiftung zur Erhaltung bäuerlicher Familienbetriebe» bietet auch dieses Jahr Weiterbildungskurse zum Thema ausserfamiliäre Hofnachfolge an. Die Kurse richten sich an Landwirte und Bäuerinnen ab 55 Jahren, die sich wünschen, dass ihr Hof weitergeführt wird. Die nächsten Kurse sind am 5. Februar in Alberswil (Willisau LU) und am 18. Februar in Ganterschwil (Wil SG). Informationen und Anmeldung: www.hofnachfolge.ch. *har*